

# Schäden am Weg zwischen Spulüi und Cantone

In den vergangenen Monaten haben wir bereits von den Schäden am Weg zwischen Spulüi und Cantone berichtet und darauf hingewiesen, wie wichtig es ist, so schnell wie möglich mit den Instandsetzungsarbeiten zu beginnen, damit die Alp im Sommer bewirtschaftet werden konnte.

Im letzten Winter wurde der Weg durch Erdbeben und die darauf folgenden Lawinen beschädigt.

Glücklicherweise haben Sie zahlreich und grosszügig auf unseren Hilferuf reagiert. So konnten wir die ersten Arbeiten in Angriff nehmen und sicherstellen, dass Mensch und Tier diesen Weg sicher beschreiten können.

Die restlichen Arbeiten werden – abhängig von der Wetterlage – wohl erst im Frühjahr 2018 fortgesetzt.

Ein aufrichtiges Dankeschön an alle, die uns auch in dieser Situation wieder unterstützt haben!



Weg zwischen Spulüi und Cantone



# Tagliatelle aus Kastanienmehl



## Zutaten

160 g Kastanienmehl  
240 g Mehl Typ 00  
2 EL Vollmilch  
1 EL Olivenöl Extravergine  
4 Eier  
Salz

## Zubereitung

Kastanienmehl mit dem Mehl Typ 00 mischen und eine Prise Salz hinzufügen. Mehl auf der Arbeitsfläche aufhäufen und in der Mitte eine Mulde bilden.

Eier, Milch und Olivenöl in die Mulde geben. Eier mit einer Gabel verrühren und mit dem Mehl zu einem dicken Teig vermischen.

Den Teig daraufhin einige Minuten mit den Händen kneten, bis er glatt und geschmeidig ist. Dann für 10 bis 15 Minuten ruhen lassen. Wenn der Teig zu weich sein sollte, noch etwas Mehl hinzufügen.

Dann den Teig in kleine Stücke zerteilen und mit dem Nudelholz oder einer Nudelmaschine zu dünnen Teigplatten ausrollen. Jede Teigplatte mindestens 3 bis 4 Mal falten und dann in etwa 1,5 cm breite Streifen schneiden. Die Nudelstreifen sodann mit Mehl bestreuen, auf einem trockenen Tuch ausbreiten und ruhen lassen. In genügend Salzwasser al dente kochen.

Kastaniennudeln schmecken besonders köstlich mit einer Rahm- oder Gorgonzolasauce.

## Impressum

**Herausgeber** Associazione Pro Brontallo  
**V-Redaktor** V-Redaktor Marzio Demartini  
**Fotos** Associazione Pro Brontallo  
**Texte** Associazione Pro Brontallo

**Druck** Tipografia Pedrazzini, Locarno TI  
**Auflage** 50 000 Exemplare  
**Erscheinung** mind. 4x jährlich

**Abonnement** Für Gönnerinnen und Gönner im Spendenbetrag ab Fr. 5.– enthalten

**Kontakt** Associazione Pro Brontallo, 6692 Brontallo  
Telefon 091 754 24 17, Fax 091 754 26 46  
pro.brontallo@bluewin.ch, www.brontallo.com

## Pro Brontallo

Mit Ihrer Unterstützung tragen Sie langfristig und nachhaltig dazu bei, dass auch die Kinder von Brontallo eine lebenswerte Zukunft in ihrem schönen Dorf finden. Ein herzliches Dankeschön!

## Amici

unterstützen Brontallo mit Fr. 30.–. So gehören Sie zu unseren Freunden und erhalten «la forza».

## Donatori

sind Sie ab Fr. 60.–. Spender erhalten neben «la forza» zwei Kaffeebons, die in unserem typischen Dorfrestandur eingelöst werden können.

## Padrini

helfen Brontallo mit Fr. 120.–. Unseren Paten und Gotten schenken wir neben den Kaffeebons auf Wunsch ein originelles T-Shirt. Bitte melden Sie sich bei uns, wenn Sie ein T-Shirt wünschen und den Betrag einbezahlt haben.

## Villaggio delle Pietre

ab Fr. 500.– werden Sie Mitglied von Villaggio delle Pietre und können so von persönlichen Anerkennungen profitieren.

## Öffnungszeiten

## Informationen unter:

Bitte rufen Sie an unter  
Tel. 091 754 24 17 (Info-point)  
Tel. 091 754 10 25 (Nuova Osteria)  
oder [www.brontallo.com](http://www.brontallo.com)

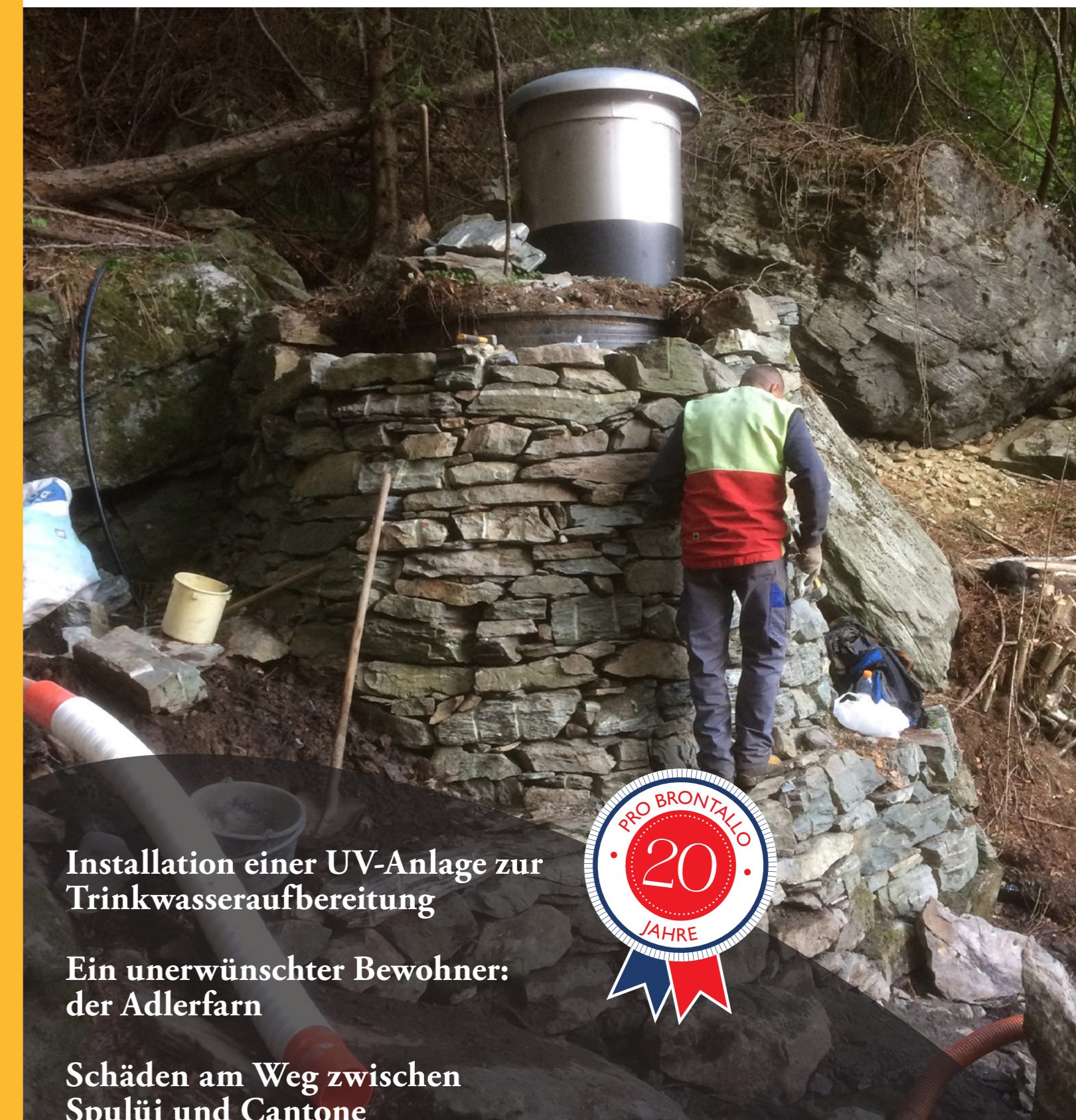
Tel. 091 754 24 17 oder  
[pro.brontallo@bluewin.ch](mailto:pro.brontallo@bluewin.ch)

**DANKE**  
für ihre  
**HILFE**

# laforza

Das Magazin des Dorfes Brontallo

N°5 | Oktober 2017



Installation einer UV-Anlage zur  
Trinkwasseraufbereitung

Ein unerwünschter Bewohner:  
der Adlerfarn

Schäden am Weg zwischen  
Spulüi und Cantone



# Installation einer UV-Anlage zur Trinkwasseraufbereitung

In 2005 haben wir im Rahmen des Pilotprojekts die Trinkwasserversorgung in der Zone von Scinghiöra bauen können. Im Projekt vorgesehen waren die Erschliessung der Quelle „Ri di Margoneggia“ und die Weiterleitung



Während der Arbeiten haben schwere Unwetter die Abdeckung des Sammelbeckens beschädigt

des Wassers in ein 4 Kubikmeter grosses Sammelbecken auf einer Höhe von ca. 1'350 m über Meer.



Instandsetzung der Sammelbeckendeckung

Die Arbeiten sind abgeschlossen. Die neue Wasserleitung mit einer Förderleistung von bis zu 9 m<sup>3</sup>/h bringt das Wasser nach Scinghiöra, versorgt die beiden Agriturismo-Betriebe und auch den Ziegenstall in Margoneggia.

Leider mussten wir in den vergangenen Jahren feststellen, dass es vor allem während der Schneeschmelze und nach starken Niederschlägen zur Verunreinigung des Trinkwassers durch Oberflächenwasser kommt, was die Wasserqualität nicht mehr garantiert.

Auf der Suche nach einer Lösung haben wir uns zur Installation einer UV-Anlage entschlossen, welche die Trinkwasserqualität für Scinghiöra jederzeit sicherstellt.

Die Arbeiten für den Einbau der UV-Anlage zur Trinkwasseraufbereitung wurden in zwei Phasen unterteilt. Zunächst einmal müssen alle zur Elektrifizierung erforderlichen Schritte durchgeführt werden. Darauf folgt dann die Installation der eigentlichen Anlage.

Im Detail sind folgende Massnahmen erforderlich: Aushubarbeiten für die Verlegung von ca. 750 m Rohrleitung für das Stromkabel, über das die Anlage mit einer Spannung von 230 Volt versorgt wird. Des Weiteren Anlagen von Einlaufschächten, die auf Betonsockeln liegen, damit ihre Stabilität gewährleistet ist. Das Kabel wird von der Kabeltrommel am Wasserbehälter bis nach Scinghiöra gezogen.

In der Nähe der Quelle muss ausserdem die elektrische Steuerung installiert werden, die vor Witterungseinflüssen geschützt werden muss.

Daraufhin kann die UV-Trinkwasseraufbereitungsanlage mit einer Kapazität von 12 m<sup>3</sup>/h eingebaut werden. Sie wird vor dem Sammelbecken an die Versorgungsleitung angeschlossen. Mittels eines Rückschlagventils wird sichergestellt, dass das Wasser bei einem Stromausfall oder einer Anlagenstörung nicht in den Sammelbehälter fliesst und somit keine Verunreinigungen entstehen. Da sich die Anlage an einem sehr abgelegenen Ort befindet, ziehen wir auch die Möglichkeit in Betracht, sie mit einem Fernwarnsystem per SMS auszustatten, damit bei einer allfälligen Störung oder bei einem Stromausfall sofort reagiert werden kann.

Die Umsetzung dieses neuen Projekts ist sehr wichtig, denn das Wasser wird auch zur Herstellung von Käseprodukten in der kleinen Käserei von Margoneggia verwendet. Dazu muss die Trinkwasserqualität jedoch sichergestellt sein.

Mit den ersten Aushubarbeiten wurde bereits im September begonnen. Sie sollten bis zum Ende des Herbstes abgeschlossen sein. Danach wird das Stromkabel von der Quelle bis nach Scinghiöra verlegt. Die restlichen Arbeiten finden dann im Frühjahr statt, wenn die Steuerung und die eigentliche UV-Anlage installiert werden.

**40 CHF sind ein Beitrag zur Verlegung von 5 m. Rohrleitung.**



Ziehen des Kabels

# Ein unerwünschter Bewohner: der Adlerfarn

Nicht nur exotische Arten verbreiten sich invasiv. In bestimmten Fällen können auch heimische Spezies problematisch sein und besondere Massnahmen erfordern, um deren Verbreitung einzuschränken. Das massive Vorkommen und die Ausbreitung des Adlerfarns (*Pteridium aquilinum*) ist eines der Probleme im Zusammenhang mit der Pflege der Bergwiesen. Wegen der reduzierten oder gar eingestellten landwirtschaftlichen Tätigkeiten kolonisiert diese autochthone Spezies rasch grosse Wiesenflächen mit einem dichten Bewuchs, der den landschaftlichen Wert und die Nutzung der Flächen zur Futterbeschaffung verringert.



Berghänge oberhalb von Margoneggia (Foto Mirko Zanini)

Die biologischen Eigenschaften des Adlerfarns machen ihn zu einer sehr wettbewerbsfähigen und widerstandsfähigen Spezies. Die von März bis September austreibenden Blattpfeiler können bis zu zwei Meter hoch und so dicht werden, dass sie das Wachstum anderer Gräser behindern. Der unter der Erde wachsende Teil des Farns besteht aus einem mehrjährigen, weit verzweigten Rhizom. Diese besondere und sehr widerstandsfähige Wurzelform ist ein Speicherorgan, das für die schnelle Verbreitung der Pflanze sorgt. Um die Präsenz des Adlerfarns auf den Weideflächen einzuschränken, muss man die Rhizome schwächen, indem man sie dazu zwingt, die in ihnen enthaltenen Reserven aufzubrechen. Dabei ist es von grundlegender Bedeutung, die Massnahmen auf den biologischen Rhythmus der Pflanze abzustimmen, der sich in zwei Phasen unterteilt: Im Frühling entwickeln sich die jungen Triebe mit Hilfe der über die Jahre in den Rhizomen angesammelten Reserven; nach dem Austreiben und bis zum Abfallen im Herbst füllen die Blätter die Reserven der Rhizome wieder auf.



Der Adlerfarn überwuchert aufgegebenen Wiesen (Foto Mirko Zanini)

Im Rahmen einer Studie hat das Amt für Natur- und Landschaft (Ufficio della natura e del paesaggio) des Kantons Tessin die Wirksamkeit einiger Massnahmen zur Bekämpfung des Adlerfarns auf Versuchsfeldern untersucht. Die Ergebnisse zeigen, dass eine Regulierung der Spezies ohne chemische Mittel möglich ist. Dabei ist jedoch mit steter Regelmässigkeit vorzugehen, da sich spürbare Erfolge erst nach 4 bis 5 Jahren einstellen. Das dreimalige Mähen (Ende Juni, Ende Juli und Ende August) hat sich dabei als die wirksamste Methode herausgestellt: Nach 5 Jahren kontinuierlicher Pflege waren im Vergleich zum Anfangsbestand nur noch 16–44 % der Adlerfarnstängel vorhanden. Auch die durchschnittliche Höhe und der Durchmesser der Pflanzen verringert sich durch die kontinuierliche Pflege. Es wird empfohlen, die Fläche nach jedem Mähen abzuräumen, um das Graswachstum zu fördern und einen Mulcheffekt zu vermeiden, der die Qualität der Bodenflora verringert. Da der Adlerfarn besonders bei dichtem Bewuchs stark austreibt, wird von der unregelmässigen Landschaftspflege abgeraten, da sich die Situation ansonsten eher verschlimmert. Die Mähmethode kann (vor allem im Frühling) auch mit der Beweidung kombiniert werden. Allerdings meiden die Tiere die Pflanze in der Regel wegen ihrer Giftigkeit.

Das kontinuierliche Mähen der Wiesen durch die Bergbauern ist also von wesentlicher Bedeutung für den Erhalt einer wertvollen und artenreichen Landschaft. Diese Arbeit ist sehr zeit- und arbeitsaufwändig und muss deshalb entsprechend anerkannt und gewürdigt werden. Denn es wäre wirklich schade, wenn prachtvolle Wiesen voller Blumen und Insekten – wie die oberhalb von Margoneggia – verschwinden und in kürzester Zeit von Farnen, Ginster und Birken überwuchert würden.

Als Mitglied des Vereins Pro Brontallo begrüsse ich Sie zu dieser neuen Ausgabe von «la forza».

Dieses Mal berichten wir von der geplanten Installation einer UV-Anlage zur Trinkwasseraufbereitung für die Wasserleitung von Scinghiöra. Sie versorgt die beiden Agriturismo-Betriebe und auch den Ziegenstall von Margoneggia. Diese Lösung wurde in Betracht gezogen, da es in den vergangenen Jahren – vor allem während der Schneeschmelze und nach starken Niederschlägen – immer wieder Probleme mit Verschmutzungen im Trinkwasser gab. Die Arbeiten werden in zwei Phasen ausgeführt: Zunächst stehen die Aushubarbeiten und die Verlegung der Leitung an. Dann folgt die Installation der Steuerung und der UV-Anlage. Die Aushubarbeiten haben bereits im September begonnen und sollten bis zum Ende des Herbstes abgeschlossen sein. Die restlichen Arbeiten werden dann nach der Winterpause im Frühjahr ausgeführt.

Im Artikel von Mirko Zanini erfahren Sie wissenswerte Details über den Adlerfarn. Diese Pflanze breitet sich unkrautartig aus und überwuchert schnell grosse Grasflächen. Dank der Arbeit unserer Bergbauern, die die Wiesen pflegen, lässt sich die Ausbreitung der Pflanze jedoch kontrollieren.

Zu guter Letzt möchten wir Ihnen für die zahlreichen Spenden, die wir für die Instandstellung des Weges zwischen Spulüi und Cantone erhalten haben, herzlich danken. Dank Ihrer Unterstützung konnten wir bereits einen Teil der Schäden beheben, die durch winterliche Erd- und Geröllabrutschungen verursacht wurden, so dass die Alpfelder im Sommer bewirtschaftet werden konnten.

Mit den besten Wünschen



Jasna Rastegorac  
Mitglied des Vereinskomitees